

Autismusdiagnostik vs. Referendariat in Hamburg

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. November 2023 08:07

[Zitat von wossen](#)

Natürlich ist es kein Ausschlusskriterium für das Ref. wenn man diagnostizierter Autist ist (allerdings kann man sicher keiner Person, die sich auch nur halbwegs deutlich im Autismusspektrum befindet, empfehlen, den Lehrerberuf zu ergreifen - bei ADHS sähe das anders aus). Ich würde aber in der Tat erstmal abwarten (du schreibst ja auch von 'Verdacht').....

Das finde ich aber ein bisschen übereilt. Das Autismusspektrum ist eben das: ein Spektrum. Und die meisten, die im Erwachsenenalter diagnostiziert werden, werden eben so spät diagnostiziert, weil sie sich sehr / zu gut angepasst haben und viele Wege gefunden haben, mit ihrem Alltag klarzukommen. Eine Diagnostik hilft da hauptsächlich, sich besser zu verstehen, sich besser zu fühlen, ändert aber nicht an den im Verlaufe der Zeit erworbenen Fähigkeiten, nicht besonders aufzufallen.

Dem non-verbalen frühkindlichen Autisten kann man durchaus von einem Lehramtsstudium abraten, der angepassten Asperger-Autistin (die meisten nicht erkannten und erst viel später diagnostizierten sind weiblich) oder irgendjemandem "im Spektrum", ohne zu wissen, was die Einschränkungen sind (deswegen bin ich da sehr irritiert über die quasi online vergebenen GdB), ist (mir) zu plakativ.